



## Neuerscheinung: Jahrbuch 2025

Freunde der Monacensia e.V.

31. 12.2025

Das Jahrbuch 2025 des Fördervereins *Freunde der Monacensia e. V.* enthält den Jahresbericht der Monacensia, der über die neue Ausstellung, *Maria Theresia 23*, sowie über die Veranstaltungen des Hauses informiert. Das Jahrbuch enthält zudem Beiträge von Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftlern zu Schriftstellerinnen und Schriftstellern, deren Nachlässe oder Teilnachlässe in der Monacensia liegen. Es enthält darüber hinaus Beiträge zu Gedenktagen und Jubiläen. Die Aufsätze sind mit Fotos und Faksimiles von unveröffentlichten Dokumenten illustriert.

Die Autorinnen und Autoren des Jahrbuchs: Rebecca Faber, Waldemar Fromm, Jonathan Kietzke, Irmela von der Lühe, Ariane Martin, Martin Weichmann, Daniela Weiland, Larissa Schmid, Sylvia Schütz

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/freunde-der-monacensia-e-v-jahrbuch-2025/>

Link zur Onlineversion: <https://jahrbuch-monacensia.ub.lmu.de/index.php/mona/issue/view/19>

## Gründung der Annette Kolb-Gesellschaft

03.02.2025

Am 3. Februar 2025, zum 155. Geburtstag der Autorin, wurde im Literaturhaus München die Annette Kolb-Gesellschaft gegründet. Ziel dieser Gesellschaft ist es, künftig für eine verstärkte Rezeption und Beschäftigung mit dem Werk Annette Kolbs zu sorgen und die mit der Autorin und ihrer Zeit verknüpfte Forschung zu fördern.

Weitere Informationen zur Annette Kolb-Gesellschaft folgen hier in Kürze. Interessierte können sich gerne jetzt schon unter folgender Mailadresse melden: [AnnetteKolbGesellschaft@lrz.uni-muenchen.de](mailto:AnnetteKolbGesellschaft@lrz.uni-muenchen.de)



## Neuerscheinung: Rainer Malkowski



Text + Kritik, Heft 245

30.01.2025

Rainer Malkowski (1939–2003) gehört zu den wichtigsten Lyrikern seiner Generation. Er wird oft im Zusammenhang mit der Alltagslyrik der 1970er Jahre erwähnt. Sein Werk reicht jedoch über deren Programmatik hinaus: „Wahrnehmung als Ereignis“, so charakterisiert Malkowski selbst seine Poetik. Und weiter heißt es: „Unsere Lieblingsgedichte sind wahrscheinlich jene, bei denen wir am deutlichsten fühlen, dass sie uns sehend machen.“ Das Heft, das zum 85. Geburtstag des Autors erscheint, enthält unveröffentlichte Texte, eine Selbstdeutung des Autors sowie Analysen zum Werk. Die Beiträgerinnen und Beiträger nähern sich den noch weitgehend unerforschten Texten durch Motivanalysen an, fragen nach der Rolle der Bildenden Kunst und der Bedeutung der Natur und untersuchen die Aphoristik sowie Malkowskis Übersetzung des Armen Heinrich aus dem Mittelhochdeutschen.

Link zum Verlag: <https://www.etk-muenchen.de/search/Details.aspx?ISBN=9783689300340>



## Neuerscheinung: Jahrbuch 2024

Freunde der Monacensia e.V.

31.12.2024

Das Jahrbuch 2024 des Fördervereins Freunde der Monacensia e. V. enthält den Jahresbericht der Monacensia mit einer Übersicht über die Ausstellungen und die Veranstaltungen der Monacensia. Das Jahrbuch berichtet über die Arbeit des Literaturarchivs und enthält Beiträge von Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftlern zu Schriftstellerinnen und Schriftstellern, deren Nachlässe oder Teilnachlässe in der Monacensia liegen. Einen Schwerpunkt des diesjährigen Jahrbuchs bilden die Forschungsbeiträge des Workshops Autobiografie und Archiv, der im Mai 2023 in der Monacensia stattgefunden hat. Die Aufsätze sind durch Fotos und Faksimiles von unveröffentlichten Dokumenten illustriert.

Die Autoren und Autorinnen des Jahrbuchs: Anna Axtner-Borsutzky, Harald Beck, Anke Buettner, Rebecca Faber, Sarah Gaber, Kristina Kargl, Alma-Elisa Kittner, Sarah Alice Nienhaus, Evgenia Papageorgiou, Thomas Raff, Roman Seebeck, Christian W. Spang, Fabienne Steeger, Rebecca Thoss, Christiane Wyrwa.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/freunde-der-monacensia-e-v-jahrbuch-2024/>

Link zur Onlineversion: <https://jahrbuch-monacensia.ub.lmu.de/index.php/mona/issue/view/18>



## Neuerscheinung: Karl Jakob Hirsch 1892-1952

Ein Exilant im Nachkriegsdeutschland

09.12.2024

Gabriele von Bassermann, Waldemar Fromm (Hg.): Karl Jakob Hirsch. Ein Exilant im Nachkriegsdeutschland. Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung in der Universitätsbibliothek München vom 15. Oktober 2022 bis 20. Januar 2023. München: Allitera 2024.

Der jüdische Intellektuelle, bildende Künstler und Autor Karl Jakob Hirsch wurde in Hannover geboren. Nach Stationen in München, Worpswede und Berlin emigrierte er zunächst in die Schweiz, später nach New York, wo er unter dem Pseudonym »Joe Gassner« bis 1945 für die deutschsprachige Neue Volkszeitung schrieb. Nach 1945 kam er zunächst als Angestellter des Civil Service nach München zurück und lebte ab 1948 dort als freier Autor. An seine schriftstellerischen Erfolge aus der Zeit der Weimarer Republik konnte er nicht mehr anknüpfen.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/karl-jakob-hirsch/>



## Kooperation mit dem Netzwerk jüdische Geschichte und Kultur in Bay.-Schwaben e.V.

31.08.2024

Das Netzwerk jüdische Geschichte und Kultur in Bay. Schwaben e.V. verfolgt den gemeinnützigen Zweck das materielle und ideelle Erbe in den ehemaligen jüdischen Niederlassungen Bayerisch-Schwabens zu erarbeiten, für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen und damit einen Beitrag zur Prävention gegen Antisemitismus zu leisten.

Die Arbeitsstelle für Literatur in Bayern unterstützt das Netzwerk jüdische Geschichte und Kultur in Bay. Schwaben e.V. seit August 2024 als Kooperationspartner.

Link zum Verein: <https://www.verein-juedisches-schwaben.de>



## Neuerscheinung: Jella Lepman

Eine Wiederentdeckung

25.01.2024

Gabriele von Bassermann-Jordan, Waldemar Fromm, Christine Haug, Christiane Raabe: Jella Lepman. Journalistin, Autorin, Gründerin der Internationalen Jugendbibliothek. Eine Wiederentdeckung. München: Allitera 2024.

Jella Lepman ist heute in Vergessenheit geraten. Der vorliegende Band greift wichtige und wesentliche Aspekte ihres Wirkens vor und besonders nach 1945 heraus, um ihre Rolle bei der Neugestaltung des literarischen und kulturellen Lebens in München zu verdeutlichen. Jella Lepman wurde 1891 in Stuttgart geboren. In den 1920er-Jahren arbeitete sie als Redakteurin für das Stuttgarter Neue Tagblatt. Ihrer jüdischen Herkunft wegen musste sie Deutschland 1936 verlassen. Im englischen Exil verfasste sie die erste und für lange Zeit einzige Studie über Women in Nazi-Germany. 1945 kehrte sie im Rahmen des re-education-Programms der Vereinigten Staaten als Special Adviser for Women's and Youth Affairs nach Deutschland zurück. Lepman verstand sich vor allem als Impulsgeberin: Sie wollte über Kinder und Jugendliche einen Beitrag zur demokratischen Umgestaltung der Gesellschaft leisten. Ihre Bemühungen mündeten 1949 in die Eröffnung der Internationalen Jugendbibliothek (IJB), die heute in Schloss Blumenburg angesiedelt ist.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/jella-lepmann/>



## Neuerscheinung: Jahrbuch 2023

Freunde der Monacensia e.V.

31.12.2023

Das Jahrbuch 2023 des Fördervereins Freunde der Monacensia e. V. enthält den Jahresbericht der Monacensia mit einer Übersicht über die Ausstellungen und die Veranstaltungen der Monacensia im Jahr 2023 und einen Überblick über die aktuellen Neuerwerbungen. Das Jahrbuch berichtet über die Arbeit des Literaturarchivs und enthält Beiträge von Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftlern zu Schriftstellerinnen und Schriftstellern, deren Nachlässe oder Teilnachlässe in der Monacensia liegen. Es enthält außerdem Beiträge zu Gedenktagen. Die Aufsätze sind durch Fotos und Faksimiles von unveröffentlichten Dokumenten illustriert.

Die Autoren und Autorinnen des Jahrbuchs: Vera Botterbusch, Nicola Bardola, Gabriele von Bassermann-Jordan, Albrecht Bedal, Michael Buddeberg, Anke Buettner, Rebecca Faber, Waldemar Fromm, Detlef Garz, Carolina Heberling, Sabrina Kanthak, Kristina Kargl, Christina Lemmen, Birgit Pargner, Emil Preetorius, Sylvia Schütz.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/freunde-der-monacensia-e-v-jahrbuch-2023/>

Link zur Onlineversion: <https://jahrbuch-monacensia.ub.lmu.de/index.php/mona/issue/view/4>



## Neuerscheinung: Jahrbuch 2021/22

Oskar Maria Graf-Gesellschaft e. V.

25.08.2023

Das Jahrbuch 2021/22 der Oskar Maria Graf-Gesellschaft widmet sich Grafs Werken *Anton Sittinger*, *Unruhe um einen Friedfertigen* und *Reise in die Sowjetunion 1934*, seiner Arbeit für die New Yorker Zeitschrift *Aufbau* sowie seiner Haltung zum Nachkriegsdeutschland, wie sie aus Grafs Korrespondenz mit Arnold Weiss-Rüthel hervorgeht. Außerdem wird Graf mit der Frage nach Parallelen zu Leonhard Frank im Kontext des engagierten Schreibens des 20. Jahrhunderts verortet. Mit Beiträgen von: Joachim Moisel, Maja Starke-Liebe, Simon Schkade, Ulrich Dittmann, Ulrich Kaufmann und Waldemar Fromm.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/oskar-maria-graf-2021-22/>

## Verbrannte Bücher

### Einladung zur Podiumsdiskussion

10.05.2023

Aus Anlass des 90. Jahrestags der Bücherverbrennungen laden die Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (BLZ) am 10. Mai 2023 um 19:00 Uhr zu einer Podiumsdiskussion über Akteure, Abläufe und Orte der Bücherverbrennungen in Bayern in die LMU ein. Im Mittelpunkt stehen die betroffenen Autorinnen und Autoren und ihre Werke. Im Rahmen der Veranstaltung wird außerdem die neue Plakatserie der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit zum Thema vorgestellt.

Es diskutieren:

- Rupert Grübl, Direktor der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
- Prof. Dr. Christine Haug, Zentrum für Buchwissenschaft, LMU
- Prof. Dr. Oliver Jahraus, Vizepräsident der LMU
- Dr. Sven Kuttner, Stellvertretender Direktor der Universitätsbibliothek, LMU

Moderation:

- Monika Franz, BLZ
- Prof. Dr. Waldemar Fromm, Arbeitsstelle für Literatur in Bayern, LMU

Wir bitten um Anmeldung unter <https://eveeno.com/buecherverbrennungen>

Die Veranstaltung beginnt um 19:00 Uhr und findet statt im Foyer und im Hörsaal S004, Schellingstraße 3.



## Neuerscheinung: Jahrbuch 2022

Freunde der Monacensia e.V.

31.12.2022

Das Jahrbuch 2022 des Fördervereins Freunde der Monacensia e. V. enthält den Jahresbericht der Monacensia mit einer Übersicht über die Ausstellungen und die Veranstaltungen der Monacensia im Jahr 2021 und einen Überblick über die aktuellen Neuerwerbungen. Das Jahrbuch berichtet über die Arbeit des Literaturarchivs und enthält Beiträge von Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftlern zu Schriftstellerinnen und Schriftstellern, deren Nachlässe oder Teilnachlässe in der Monacensia liegen. Es enthält außerdem Beiträge zu Gedenktagen. Die Aufsätze sind durch Fotos und Faksimiles von unveröffentlichten Dokumenten illustriert.

Die Autoren und Autorinnen des Jahrbuchs: Vera Botterbusch, Anke Buettner, Christa Elferich, Sebastian Fröhlich, Bernhard Gajek, Hiltrud Häntzschel, Hermann Henne, Walter Hettche, Kristina Kargl, Hildegard Kronawitter, Ingvild Richardsen, Thomas Schütte, Sylvia Schütz, Christiane Wyrwa.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/freunde-der-monacensia-e-v-jahrbuch-2022/>

Link zur Onlineversion: <https://jahrbuch-monacensia.ub.lmu.de/index.php/mona/issue/view/9>



## Neuerscheinung: Die Münchner Galilei

Neuer Band aus der Reihe »Vergessenes Bayern«

11.11.2022

Alois Schmid: Die Münchner Galilei. Eine italienische Künstlerfamilie am Wittelsbacherhof im 17. Jahrhundert. München: Volk 2022.

Der Naturforscher Galileo Galilei zählt unbestritten zu den größten Persönlichkeiten der europäischen Kulturgeschichte. Was kaum einer weiß: Eine Nebenlinie seiner Familie war von 1607 bis 1694, über drei Generationen lang, in München ansässig und spielte im Kulturbetrieb der bayerischen Haupt- und Residenzstadt eine wahrlich bemerkenswerte Rolle. Wegbereiter der „Münchner Galilei“ war Vincenzo Galilei d. Ä., der 1578 erstmals in die Stadt kam. Sein Sohn Michelangelo – der Bruder Galileos – wurde zum Stammvater der Linie, die von Vincenzo d. J. und Albrecht Caesar fortgesetzt wurde, ehe sie mit Franz Nestor an ihr Ende gelangte. Sie pflegten als Musiker von hohem Rang die Lautenkunst in der wittelsbachischen Hofkapelle des 17. Jahrhunderts.

Die vergessene Geschichte des Münchner Zweiges der Familie Galilei erfährt in diesem Buch ihre erste Darstellung auf breiter Quellengrundlage: ein herausragendes Beispiel für den breiten Kulturtransfer von Italien nach Bayern im Zeitalter der Renaissance und des Barock.

Link zum Verlag: <https://volkverlag.de/shop/die-muenchner-galilei/>

## Ausstellung in der UB München: Karl Jakob Hirsch 1892-1952

Ein Exilant im Nachkriegsdeutschland

15.10.2022 – 20.01.2023

Der jüdische Intellektuelle, bildende Künstler und Autor Karl Jakob Hirsch wurde in Hannover geboren. Nach Stationen in München, Worpswede und Berlin emigrierte er zunächst in die Schweiz, später nach New York, wo er unter dem

Pseudonym „Joe Gassner“ bis 1945 für die deutschsprachige Neue Volkszeitung schrieb. Nach 1945 kam er zunächst als Angestellter des Civil Service nach München zurück und lebte ab 1948 dort als freier Autor.

An seine schriftstellerischen Erfolge aus der Zeit der Weimarer Republik konnte er jedoch nicht mehr anknüpfen. Die Ausstellung möchte die Spannung zwischen Exil und Nachexilzeit in Leben und Werk Hirschs aufzeigen und danach fragen, warum eine Reintegration in das literarische Leben nach 1945 gescheitert ist.

Die Ausstellung ist ein Projekt von Studierenden des Instituts für Deutsche Philologie (Georg Beuerlein, Lisa Bögl, Dajana Dukic, Theresa Ellinger, Sebastian Fröhlich, Veronika Graf, Lisa Kellerer, Robert Lebhaft, Catharina Lechner, Clara Salgin) unter der Leitung von Dr. Gabriele von Bassermann-Jordan und Prof. Dr. Waldemar Fromm (Arbeitsstelle für Literatur in Bayern) in Kooperation mit der UB der LMU München.



## Neuerscheinung: die bewegung der antillen unter der schädeldecke

junge rumäniendeutsche lyrik zwischen 1975 und 1980

07.10.2022

die bewegung der antillen unter der schädeldecke. junge rumäniendeutsche lyrik zwischen 1975 und 1980.: Eine (historische) Anthologie. Erweiterte, kritische Neuauflage 2022 hg. v. Walter Fromm, mit einem einleitenden Essay von Prof. Dr. Waldemar Fromm und einer soziokulturellen Kontextualisierung von Prof. Dr. Anton Sterbling. Ludwigsburg: Pop-Verlag 2022.

Die verlegerisch mutige Veröffentlichung dieser Anthologie mit rumäniendeutscher Lyrik der 1970er Jahre stellt eine kleine Sensation dar. Sie dokumentiert einen Phasenwechsel in der Entwicklung dieser kleinen deutschen Literatur, der sie in nur wenigen Jahrzehnten von der Peripherie ins Zentrum des literarischen Geschehens katapultieren sollte. Die 1970er und 1980er Jahre waren die düstere Ceausescu-Zeit, in der das lyrische oder erzählende Ich sprachmächtig zum Befreiungsschlag von den erdrückenden Zuständen ausholte. Die Autoren zeigten sich sensibel und verletzlich – nicht anders als jene der bundesdeutschen Neuen Sensibilität –, aber im Unterschied zu dieser rüttelten sie mit einem unüberhörbaren Aufschrei an den menschenverachtenden autokratischen Verhältnissen, sie waren in einer durch und durch originellen literarischen Diktion überregionaler Entgrenzung und Modernität die sensiblen Bewegungsmelder der totalen Erstarrung des kommunistischen Systems. Entsprechend durfte die Anthologie in Rumänien nicht erscheinen, kursierte jedoch als Typoskript wie Samisdatliteratur im Untergrund in wenigen Exemplaren. Von heute aus betrachtet, stellt der Band jene Zeit prägnant vor, von der Franz Schirmacher später meinte, dass auf der deutschen „abgeschlossenen Sprachinsel“ in Rumänien „nicht nur eine wirkliche Gegenwartsliteratur entstand, sondern auch eine Form der literarischen und kulturellen Kritik, die vieles von dem, was sich in der Bundesrepublik unter Kritik versteht, in den Schatten stellt.“ (FAZ, 5. Mai 1991) – Erstmals erscheinen mit diesem Buch – kritisch kommentiert – wichtige Dokumente aus jenen Jahren in Deutschland.

Link zum Verlag: <https://wp.pop-verlag.com/?p=6388>



## Neuerscheinung: Münchner Kulturschaffende zwischen Kunst und politischem Engagement

Ausgewählte Beiträge aus den Jahrbüchern der Freunde der Monacensia e.V.

27.05.2022

Christine Haug / Marcel Schellong / Franziska Willbold (Hg.): Münchner Kulturschaffende zwischen Kunst und politischem Engagement. Ausgewählte Beiträge aus den Jahrbüchern der Freunde der Monacensia e.V. München: Allitera 2022.

Unter den Münchner Kulturschaffenden des späten 19. und 20. Jahrhunderts lässt sich eine enge thematische Verbindung zwischen Kunst und politischem Engagement herausarbeiten. Diese wird immer wieder zum Thema in den literaturwissenschaftlichen Aufsätzen in dem seit 2009 im Allitera Verlag erscheinenden Jahrbuch der Freunde der Monacensia e.V. Ausgewählte Beiträge aus den Jahrbüchern werden nun unter diesem Programm neu zusammengestellt.

Der vorliegende Band entstand im Zuge eines Projektseminars am Zentrum für Buchwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München im Sommersemester 2021.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/muenchner-kulturschaffende-zwischen-kunst-und-politischem-engagement/>



## Neuerscheinung: Frauen der Boheme 1890–1920

Begleitbuch der Freunde der Monacensia zur Ausstellung »Frei leben!«

27.05.2022

Gabriele von Bassermann-Jordan / Waldemar Fromm / Wolfram Göbel / Kristina Kargl (Hg.): Frauen der Boheme 1890–1920. Begleitbuch der Freunde der Monacensia zur Ausstellung »Frei leben!«. München: Allitera 2022.

Anlässlich der Ausstellung »Frei Leben! Die Frauen der Boheme 1890–1920« in der Monacensia im Hildebrandhaus ab Sommer 2022 versammelt der Band eine Auswahl an Beiträgen aus den bisherigen Jahrbüchern der Freunde der Monacensia, die sich mit Lebensentwürfen von Künstlerinnen und ihrem Schaffen in der Münchner Boheme beschäftigen. Ergänzt werden die Artikel durch drei neu verfasste Beiträge, darunter ein Beitrag zur Ausstellung von der Kuratorin Laura Mokrohs.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/frauen-in-der-boheme-1890-1920/>



## Neuerscheinung: Im Zentrum: Das Buch

Forschungen, Projekte, Reflexionen am Zentrum für Buchwissenschaft

30.03.2022

Johannes Frimmel / Waldemar Fromm / Helen Müller / Marcel Schellong (Hg.): Im Zentrum: Das Buch. Forschungen, Projekte, Reflexionen am Zentrum für Buchwissenschaft. Eine Bilanz der ersten Jahre. Für Christine Haug. Wiesbaden: Harrassowitz 2022.

Die Studiengänge Buchwissenschaft an der LMU München sind seit 2018 im "Zentrum für Buchwissenschaft: Buchforschung – Verlagswirtschaft – Digitale Medien" zusammengefasst. Dadurch wird die thematische Bandbreite von Forschung und Lehre noch deutlicher zum Ausdruck gebracht. Zugleich soll die Zentrumsstruktur die Kooperation mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen verschiedener Fakultäten verstärken. Ziel der Zentrumsgründung war es auch, die Buchwissenschaft in ihrer internationalen und interdisziplinären Ausrichtung und Themenvielfalt sichtbarer zu machen. Der Sammelband, in dem Zentrumsmitglieder von neuen Forschungen und Projekten berichten, soll diese Vielfalt abbilden und zu weiteren Kooperationen anregen. Nicht zuletzt wollen die Beiträgerinnen und Beiträger die Tätigkeit Christine Haugs als langjährige erfolgreiche Leiterin der Münchner Buchwissenschaft und als Initiatorin des Zentrums würdigen.

Link zum Verlag: <https://www.harrassowitz-verlag.de/titel/7027.ahtml>



## Neuerscheinung: Jahrbuch 2021

Freunde der Monacensia e.V.

21.12.2021

Das Jahrbuch 2021 des Fördervereins Freunde der Monacensia e. V. enthält den Jahresbericht der Monacensia mit einer Übersicht über die Ausstellungen und die Veranstaltungen der Monacensia im Jahr 2020 und einen Überblick über die aktuellen Neuerwerbungen. Das Jahrbuch berichtet über die Arbeit des Literaturarchivs und enthält Beiträge von Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftlern zu Schriftstellerinnen und Schriftstellern, deren Nachlässe oder Teilnachlässe in der Monacensia liegen. Es enthält außerdem Beiträge zu Gedenktagen. Die Aufsätze sind durch Fotos und Faksimiles von unveröffentlichten Dokumenten illustriert.

Die Autoren und Autorinnen des Jahrbuchs: Heinz J. Armbrust, Michael Bauer, Harald Beck, Vera Botterbusch, Brigitte Bruns, Anke Buettner, Ulrich Dittmann, Günter Häntzschel, Sven Hanuschek, Katja Jakob, Peter Jelavich, Kristina Kargl, Wilhelm Liebhardt, Ariane Martin, Natascha Niemeyer-Wasserer, Magdalena Siebert, Sylvia Schütz, Manuel Schwarz, Fabienne Steeger.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/freunde-der-monacensia-e-v-jahrbuch-2021/>

Link zur Onlineversion: <https://jahrbuch-monacensia.ub.lmu.de/index.php/mona/issue/view/1>



## Neuerscheinung: Münchener Salons

Literarische Geselligkeit im 19. und frühen 20. Jahrhundert

04.10.2021

Waldemar Fromm (Hrsg.): Münchener Salons. Literarische Geselligkeit im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Regensburg: Pustet 2021.

Der literarische Salon gilt seit seinen Anfängen in Berlin um 1800 als Ort des geselligen Beisammenseins und der zweckfreien Konversation. Dabei spielt er u. a. für die Emanzipation der Frau eine wichtige Rolle. Durch seine Offenheit für verschiedene soziale Gruppierungen bietet er die Möglichkeit zum intensiven Meinungs austausch. Die Geselligkeit schafft, so Georg Simmel, eine "ideale soziologische Welt". In diesem Sinn trägt der Salon utopische Züge. Die literarischen Salons in München sind bis heute wenig erforscht. Der Band versammelt alle Expertinnen und Experten zum Thema und gibt erstmals einen Überblick über die Entwicklung der Münchener Salons im langen 19. Jahrhundert bis hin zur Weimarer Republik.

Link zum Verlag: <https://www.verlag-pustet.de/shop/item/9783791732701/munchner-salons-von-waldemar-fromm-kartoniertes-buch>



## Neuerscheinung: Ich trage Erde in mir

Beiträge zum Werk von Wolfgang Bächler

04.01.2021

Waldemar Fromm / Holger Pils (Hrsg.): Ich trage Erde in mir. Beiträge zum Werk von Wolfgang Bächler. Göttingen: Wallstein 2021.

Für Gottfried Benn zählte Wolfgang Bächler (1925-2007) zu den wenigen jungen Lyrikern, an deren Fortkommen er glaubte. Thomas Mann, Günter Eich, Heinrich Böll und Peter Huchel äußerten sich ähnlich positiv. Bächler war jüngstes Gründungsmitglied der Gruppe 47 und blieb doch im literarischen Leben ein Außenseiter. Die Geschichte der deutschen Nachkriegslyrik aber hat er seit seinem Debütband »Die Zisterne« von 1950 deutlich geprägt. Später zeichnete Bächler seine Träume auf und veröffentlichte kleinere Prosastücke, bevor er fast verstummte. Trotz prominenter Freunde und Fürsprecher drohte er in Vergessenheit zu geraten.

Der Band bietet neben bisher unveröffentlichten frühen Texten von Wolfgang Bächler erstmals grundlegende wissenschaftliche Analysen zu seinem Leben und Werk, Gedichtinterpretationen sowie eine umfangreiche Bibliografie der Arbeiten von und über Wolfgang Bächler.

Link zum Verlag: <https://www.wallstein-verlag.de/9783835338470-ich-trage-erde-in-mir.html>



## Neuerscheinung: Jahrbuch 2020

Freunde der Monacensia e.V.

21.12.2020

Das Jahrbuch 2020 des Fördervereins Freunde der Monacensia e. V. enthält den Jahresbericht der Monacensia mit einer Übersicht über die Ausstellungen und die Veranstaltungen der Monacensia im Jahr 2019 und einen Überblick über die aktuellen Neuerwerbungen. Das Jahrbuch berichtet über die Arbeit des Literaturarchivs und enthält Beiträge von Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftlern zu Schriftstellerinnen und Schriftstellern, deren Nachlässe oder Teilnachlässe in der Monacensia liegen. Es enthält außerdem Beiträge zu Gedenktagen. Die Aufsätze sind durch Fotos und Faksimiles von unveröffentlichten Dokumenten illustriert.

Die Autoren und Autorinnen des Jahrbuchs: Katharina Adler, Petra Brixel, Brigitte Bruns, Anja Dollinger, Lisa-Katharina Förster, Lydia von Freyberg, Waldemar Fromm, Bernhard Gajek, Walter Hettche, Katja Jakob, Kristina Kargl, Helga Keiser-Hayne, Irmela von der Lühe, Marita A. Panzer, Gertrud Maria Rösch, Frank Schmitter und Sylvia Schütz.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/freunde-der-monacensia-e-v-jahrbuch-2020/>

Link zur Onlineversion: <https://jahrbuch-monacensia.ub.lmu.de/index.php/mona/issue/view/3>



## Neuerscheinung: Jahrbuch 2019/20

Oskar Maria Graf-Gesellschaft e. V.

21.12.2020

Das Jahrbuch 2019/20 der Oskar Maria Graf-Gesellschaft versammelt die Ergebnisse der Ausstellung »Ein neuer Blick auf Oskar Maria Graf«, die vom 10. Februar bis 26. Juni 2020 in der Ausleihhalle der Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität in München stattfand. Die Ausstellung ging den bildlichen Inszenierungen im Leben und im Werk Grafts nach und zeigte eine Bandbreite an Text-Bild-Relationen. Mit Beiträgen von: Lea Knich-Mohr, Thomas R. Steinbrunner, Waldemar Fromm, Corinne Theis, Franziska Willbold, Laura Mokrohs, Sebastian Maile und Ulrich Dittmann.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/ein-neuer-blick-auf-oskar-maria-graf/>



## Neuerscheinung: Nicht nur schön – Die Lebensgeschichten der Damen aus der Schönheitengalerie König Ludwigs I.

Neuer Band aus der Reihe »Vergessenes Bayern«

13.11.2020

Cornelia Oelwein: Nicht nur schön ... Die Lebensgeschichten der Damen aus der Schönheitengalerie König Ludwigs I. München: Volk 2020.

Eine der bekanntesten Schöpfungen König Ludwigs I. von Bayern ist die Schönheitengalerie in Schloss Nymphenburg, gemalt von Joseph Stieler und ergänzt durch Friedrich Dürck. Im Laufe von gut 30 Jahren kamen 38 Porträts zusammen, die die Frauenschönheit an sich, als ästhetisches und sittliches Ideal verewigen sollten. Das Neue, Unbekannte an der Idee war, dass die Darzustellenden nicht nach Rang und Abstammung ausgewählt wurden, sondern allein aufgrund ihrer Schönheit – ungeachtet ihrer sozialen Herkunft. Die Gemälde zeigen königliche Prinzessinnen neben Handwerkertöchtern, Schauspielerinnen neben Hofdamen, Töchter von Hofbediensteten und hohen Beamten. Die Porträts wurden millionenfach als Ansichtskarten reproduziert, finden sich auf Porzellantässchen oder Kettenkarussells. Doch die Lebensgeschichten der dargestellten Frauen sind – mit wenigen Ausnahmen, wie Lola Montez, – kaum bekannt. In welcher Form war deren Leben mit der Vita des Königs verknüpft? Was ist aus ihnen geworden? Diesen und vielen weiteren Fragen ist die Historikerin Cornelia Oelwein nachgegangen und konnte dabei unerwartete Entdeckungen machen.

Link zum Verlag: <https://volkverlag.de/shop/nicht-nur-schoen/>



## Neuerscheinung: Schwefelwasser - Das Wunder von Bad Wiessee

Neuer Band aus der Reihe »Vergessenes Bayern«

06.11.2020

Reinjan Mulder: Schwefelwasser. Das Wunder von Bad Wiessee. München: Volk 2020.

Klein-Texas in Oberbayern zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Der niederländische Bergbauingenieur und Pionier der Erdölindustrie Adriaan Stoop bohrt an den Ufern des Tegernsees nach Öl und findet – Schwefelwasser. Das Heilwasser

und die Investitionen Stoops machen aus dem Bauerndorf Wiessee einen florierenden Kurort von internationalem Rang.

Ein halbes Jahrhundert später reist erneut ein Niederländer an den Tegernsee: Der 17-jährige Abiturient Reinjan Mulder ist tief beeindruckt vom holländischen Kur-Imperium mitten in Oberbayern, vor allem der Aufenthalt im Haus Jungbrunnen wird ihn ein Leben lang prägen. Doch wie, fragt sich der gereifte Autor, fügen sich die Erlebnisse seiner Jugend in die nationalsozialistische Vergangenheit des Kurorts ein, wie in seine Weiterentwicklung bis heute? Mulder begibt sich auf Spurensuche, reist erneut an den Tegernsee und zurück in den Sommer des Jahres 1966.

Link zum Verlag: <https://volkverlag.de/shop/schwefelwasser/>



## Neuerscheinung: Oskar Maria Grafts kunstkritische Schriften

Neuer Band aus der Reihe »Münchner Schriften zur Buch- und Literaturgeschichte«

02.09.2020

Stefan Seidl: Oskar Maria Grafts kunstkritische Schriften. Einführung, Edition und Kommentar. München: Allitera 2020.

Wie kein anderer Schriftsteller verstand es Oskar Maria Graf, sein Image als »bayerisch-derbes Original« lebenslang aufrechtzuerhalten. Dass der selbsternannte »Provinzschriftsteller«, der auf die Rückseite seiner Visitenkarte »Spezialität: Ländliche Sachen« drucken ließ, über einen Zeitraum von 43 Jahren auch zahlreiche Kunstkritiken verfasste, ist den meisten nicht bekannt. Ferner wurde Grafts Kunstkritik und seine kunstjournalistische Tätigkeit auch in der Forschung bislang nur spärlich behandelt.

Stefan Seidl beleuchtet in seiner Dissertation, die bei Prof. Dr. Waldemar Fromm entstanden ist, erstmals ausgiebig diese noch unbekannt Seite des Schriftstellers, der sich sein ganzes Leben mit bildender Kunst beschäftigte. Neben den umfassenden Untersuchungen zu Grafts Tätigkeit als Kunstkritiker, seinen Zugängen, Kontakten und Verbindungen zur bildenden Kunst und zu Künstlern beinhaltet der Band alle bis heute aufgefundenen kunstjournalistischen Texte Oskar Maria Grafts. Seidl hat diese nach den editionsphilologischen Grundsätzen einer historisch-kritischen Ausgabe aufbereitet und präsentiert dem Leser durch einen ausführlichen Apparat mit Bildteil zahlreiche Hintergrundinformationen zum kunstkritischen Gesamtwerk Oskar Maria Grafts.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/oskar-maria-graft-kunstkritik/>



## Neuerscheinung: Bürgerwelt und Sinnenwelt – Max Webers München

Neuer Band aus der Reihe »Vergessenes Bayern«

02.06.2020

Friedrich Wilhelm Graf / Edith Hanke: Bürgerwelt und Sinnenwelt. Max Webers München. München: Volk 2020.

Max Weber, der weltweit bekannte Soziologe, war die letzten zwölf Monate seines Lebens Bürger der bayerischen Landeshauptstadt. Es war eine äußerst intensive Zeit und seine Beziehung zu München eine besondere: Bis zu seinem Tod am 14. Juni 1920 lehrte er an der Ludwig-Maximilians-Universität.

Unmittelbar erlebte der überzeugte, deshalb heftig umstrittene Demokrat die Nachwehen der Münchner Räterepublik, etwa als Zeuge im Hochverratsprozess gegen Ernst Toller.

Legendär sind zwei seiner Münchner Vorträge: In „Wissenschaft als Beruf“ skizzierte der charismatische Redner 1917 die begrenzten Erkenntnischancen kritischer Forschung und in „Politik als Beruf“ 1919 ein Ethos verantwortlicher politischer Machtausübung. Immer wieder lockten ihn Kunst und Kultur nach München. Im Salon Bernstein begegnete er Thomas Mann und in den Zirkeln der Schwabinger Bohème Franziska zu Reventlow. Gemeinsam mit seiner Frau Marianne wohnte er im Schwabinger Haus der Schriftstellerin Helene Böhlau.

Der Münchner Weber war ein äußerst widersprüchlicher, zwischen protestantischer Pflicht und erotischer Begeisterung für zwei jüngere Frauen zerrissener Mensch, dessen Diagnosen der modernen bürgerlichen Gesellschaft und des okzidentalen Kapitalismus bis heute kontrovers diskutiert werden.

Link zum Verlag: <https://volkverlag.de/shop/buergerwelt-und-sinnenwelt/>



## Neuerscheinung: Gustav Landauer – Ein Kämpfer für Freiheit und Menschlichkeit

Neuer Band aus der Reihe »Vergessenes Bayern«

30.04.2020

Rita Steininger: Gustav Landauer. Ein Kämpfer für Freiheit und Menschlichkeit. Volk: München 2020.

„Meine lieben Bayern haben’s gut gemacht“, schreibt Gustav Landauer, als er im November 1918 von der Ausrufung des Freistaats Bayern erfährt. Ohne Zögern folgt er dem Ruf seines Freundes Kurt Eisner, des ersten bayerischen Ministerpräsidenten, nach München und wird zu einer der intellektuellen Leitfiguren der Revolution und Rätezeit.

Das Leben des Kulturphilosophen, Schriftstellers und Publizisten endete mit der brutalen Ermordung durch konterrevolutionäre Soldaten. Es dauerte kaum länger als das deutsche Kaiserreich bestand, gegen dessen soziale Missstände er schon als Student angekämpft hatte. Seine Tagebücher und unzählige Briefe sind nun die Quelle für ein sehr persönliches Porträt: Es spannt den Bogen von Landauers Jugend und Engagement in der Berliner Arbeiterbewegung bis hin zu seiner schicksalhaften Rolle in der Münchner Räterepublik, erzählt von Heirat und Vaterschaft, von Not, Verfolgung und Inhaftierung, vom Kampf des unbeugsamen Pazifisten gegen den Ersten Weltkrieg, aber auch vom privaten Glück eines Freigeists, der seiner Zeit weit voraus war.

Link zum Verlag: <https://volkverlag.de/shop/gustav-landauer/>

## Ausstellung zu Oskar Maria Graf in der Universitätsbibliothek der LMU

Ein neuer Blick auf Oskar Maria Graf - Illustration, Fotografie, Malerei

10.02.2020 – 08.05.2020

Bis heute ist der enge Zusammenhang zwischen Oskar Maria Graf und der Kunstszene seiner Zeit wenig bekannt. Graf wusste von der Wirkung visueller Repräsentationen: Er ließ seine Werke schon früh von befreundeten Künstlerinnen und Künstlern illustrieren. Auch kannte er die Wirkung von Bildern bei der Entstehung eines Autorbildes.

Die Ausstellung geht den bildlichen Inszenierungen im Leben und im Werk Grafs nach und zeigt eine Bandbreite an Text-Bild-Relationen: Buchillustrationen und Umschlaggestaltungen sowie Exponate zum Verhältnis von Literatur und Fotografie - Darstellungen und (Selbst-)Inszenierungen Grafs als Autor in Portraits und in Ölgemälden, vom Autor vorgegebene Text-Bild-Beziehungen. Auch wird der Kontrast zwischen der graphischen Rezeption des Werks in beiden deutschen Staaten als Dilemma des Exilanten thematisiert.

Die Ausstellung ist ein Projekt von Studierenden des Instituts für Deutsche Philologie unter der Leitung von Prof. Dr. Waldemar Fromm (Arbeitsstelle für Literatur in Bayern) in Kooperation mit der Monacensia im Hildebrandhaus und der UB der LMU München.

Die Kuratorinnen und Kuratoren danken Dr. Ulrich Dittmann und der Oskar Maria Graf-Gesellschaft für die wertvolle Unterstützung.

## Ausstellungseröffnung

- Termin: 10.02.2020, 19 Uhr
- Eröffnungsvortrag: "'Das können wir hier nicht zeigen' - Die Lust an der Provokation" (Dr. Ulrich Dittmann)
- Ort: LMU Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum A119
- Um Anmeldung zur Ausstellungseröffnung per E-Mail an sekretariat@ub.uni-muenchen.de bis zum 05. Februar 2020 wird gebeten

## Termin und Ort der Ausstellung

- Dauer der Ausstellung: 11.02.2020 - 08.05.2020
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 22:00 Uhr
- Ort: Ausleihhalle der Universitätsbibliothek, Geschwister-Scholl-Platz 1 (Zentralbibliothek, Erdgeschoss)



## Neuerscheinung: Das Tagebuch der Maria Walser – München 1865–1914

Neuer Band aus der Reihe »Vergessenes Bayern«

29.11.2019

Eva Graf / Christine Rädlinger (Hrsg.): Das Tagebuch der Maria Walser. München 1865-1914. Volk: München 2019.

Maria Walser, Jahrgang 1874, erbt im Alter von zwölf Jahren die „Walsermühle“ im Lehel. Große Mühlräder prägen zu dieser Zeit das Panorama der Isar. Die Mühlbetriebe versorgen in den letzten Jahren ohne Elektrizität die Stadt mit Getreide, Malz, Gips und Zement. Der wirtschaftliche Erfolg der Mühle ermöglicht Maria Walser ein Leben im gehobenen Bürgertum der Prinzregentenzeit.

In ihren Lebenserinnerungen erzählt sie von Schicksalen, Brauchtümern, Umwälzungen im eigenen Großunternehmen und lässt Geschichte lebendig werden. Es entsteht ein faszinierendes, aus dem Alltagsleben genommenes Portrait einer Epoche einschneidender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Veränderungen von der Prinzregentenzeit bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs.

Link zum Verlag: <https://volkverlag.de/shop/das-tagebuch-der-maria-walser/>



## Neuerscheinung: Jahrbuch 2019

Freunde der Monacensia e.V.

29.11.2019

Das Jahrbuch 2019 des Fördervereins *Freunde der Monacensia e.V.* enthält den Jahresbericht der Monacensia mit einer Übersicht über die Ausstellungen und die Veranstaltungen der Monacensia im Jahr 2018 und einen Überblick über die aktuellen Neuerwerbungen. Das Jahrbuch berichtet über die Arbeit des Literaturarchivs und enthält Beiträge von Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftlern zu Schriftstellerinnen und Schriftstellern, deren Nachlässe oder Teilnachlässe in der Monacensia liegen. Es enthält außerdem Beiträge zu Gedenktagen. Die Aufsätze sind durch Fotos und Faksimiles von unveröffentlichten Dokumenten illustriert.

Die Autoren und Autorinnen des Jahrbuchs: Gabriele von Bassermann-Jordan, Eva Demmelhuber, Renate Eichmeier, Lisbeth Exner, Lisa-Katharina Förster, Waldemar Fromm, Wolfram Göbel, Hiltrud Häntzschel, Dirk Heiße, Walter Hettche, Kristina Kargl, Helga Keiser-Hayne, Hannelore Kolbe, Emanuel Ruff, Frank Schmitter, Sylvia Schütz und Michael Stephan.

Link zum Verlag: <https://allitera-verlag.de/buch/freunde-der-monacensia-e-v-jahrbuch-2019/>

Link zur Onlineversion: <https://jahrbuch-monacensia.ub.lmu.de/index.php/mona/issue/view/17>

## Buchpräsentation in der Monacensia

Literaturgeschichte Münchens

28.05.2019

Mit den Herausgebern Waldemar Fromm, Manfred Knedlik und Marcel Schellong

Lesung: Thomas Birnstiel

Monacensia

Monacensia im Hildebrandhaus / Forum Atelier

Eintritt frei / Anmeldung unter [monacensia.programm@muenchen.de](mailto:monacensia.programm@muenchen.de)

Das literarische München ist so reich wie vielfältig: Von Ulrich Fuetrer und Jacob Balde über Franz Graf Pocci, Paul Heyse und Thomas Mann bis zu Ulrike Draesner und Dagmar Nick machten die Schriftstellerinnen und Schriftsteller München zu einer Weltstadt der Literatur.

Der Band „Literaturgeschichte Münchens“ zeichnet die Wege der Münchner Autorinnen und Autoren, ihre Netzwerke und das literarische Leben in der Stadt ebenso nach wie ihre literarische Darstellung vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die verschiedenen literaturwissenschaftlichen Beiträge nehmen hierbei neben den bis heute weltberühmten Stars der Münchner Literatur-Szene auch die vergessenen und weniger bekannten Schriftstellerinnen und Schriftsteller in den Blick.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus und Verlag Friedrich Pustet



## Neuerscheinung: Literaturgeschichte Münchens

Vom Mittelalter bis in die Gegenwart

15.05.2019

Waldemar Fromm / Manfred Knedlik / Marcel Schellong (Hrsg.): Literaturgeschichte Münchens. Regensburg: Pustet 2019.

Dieser Band zeichnet den Weg der Münchner Autoren, ihre Netzwerke und das literarische Leben in der Stadt ebenso nach wie ihre literarische Darstellung vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Es wird nicht nur über die allseits bekannten „Stars“ berichtet, sondern auch über (fast) vergessene und übersehene, aber nicht minder wichtige Autorinnen und Autoren und ihre Verwurzelung in der Stadt. Münchens Vergangenheit ist übervoll mit Literatinnen, Literaten und Themen: Von Ulrich Fuetrer und Jacob Balde über Franz Graf Pocci, Paul Heyse und Thomas Mann bis zu Ulrike Draesner und Dagmar Nick zeigen die Beiträge namhafter Literaturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, wie München zu einer Weltstadt der Literatur wurde.

Link zum Verlag: <https://www.verlag-pustet.de/shop/item/9783791730400/literaturgeschichte-munchens-von-waldemar-fromm-gebundenes-buch#>



## Neuerscheinung: Der Schöpfer der Futura

Der Buchgestalter, Typograf und Maler Paul Renner

04.03.2019

Waldemar Fromm / Laura Mokrahs (Hrsg.): Der Schöpfer der Futura. Der Buchgestalter, Typograf und Maler Paul Renner. München: Volk 2019.

Die Futura ist eine der populärsten Schriften des 20. Jahrhunderts. 1927 entwickelt, stand sie für Zukunft und Modernität und trat in der Folge einen weltweiten Siegeszug an. Ihr Schöpfer, der Künstler Paul Renner, ist vor allem für diese Erfindung in Erinnerung geblieben. Nur die wenigsten wissen, dass er ursprünglich in München an der Akademie der Bildenden Künste zum Maler ausgebildet wurde.

Paul Renners Biografie ist eng mit der Geschichte Münchens verbunden: In den 1920er Jahren trat er unter anderem mit Thomas Mann in der Öffentlichkeit dem aufkeimenden Nationalsozialismus entgegen. Seine Streitschrift „Kultur bolschewismus?“ von 1932 führte dazu, dass seine Schriften auf die Liste der verbotenen Bücher gesetzt wurden.

Die Autorinnen und Autoren beleuchten anhand einzelner Stationen Leben und Wirken Paul Renners in München. Zahlreiche Abbildungen gewähren nicht nur einen Einblick in sein Werk als Typograf und Buchgestalter, sondern auch in sein bislang vernachlässigtes Schaffen als Maler

## Ausstellung zu Paul Renner in der Universitätsbibliothek der LMU

Paul Renner in seiner Zeit – Buchgestalter, Typograph, Maler

15.01.2019

Die Ausstellung zeigt Paul Renner, der als Erfinder der Schrift „Futura“ bekannt ist, von anderen Seiten. Entdeckt werden kann er als Buchgestalter, als Maler oder als politisch handelnder Zeitgenosse. Seine Biographie ist eng mit der Stadt München verbunden: Er studierte an der Akademie der Künste und der Debschitz-Schule, gestaltete unzählige Bücher für den Münchner Georg Müller Verlag und leitete die Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker. In den 1920er Jahren trat er mit Thomas Mann öffentlich gegen den aufkeimenden Nationalsozialismus auf. Sein kritischer Text „Kulturbolschewismus?“ von 1932 führte dazu, dass seine Schriften auf die Liste der verbotenen Bücher gesetzt wurden.

Die Ausstellung ist ein Projekt von Studierenden des Instituts für Deutsche Philologie unter der Leitung von Prof. Dr. Waldemar Fromm (Arbeitsstelle für Literatur in Bayern) und Laura Mokrohs (Zentrum für Buchwissenschaft) in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek, der Universitätsbibliothek der LMU München und der Typographischen Gesellschaft München.

## Programm der Ausstellungseröffnung am 14. Januar 2019

- 18:00 Uhr Vortrag von Horst Moser: Futura-Schriftschöpfer Paul Renner: „Ich wollte doch eigentlich nur Maler sein“, LMU München, Raum A120, Geschwister-Scholl-Platz 1
- 19:00 Uhr Ausstellungsbesichtigung, UB der LMU München, Ausleihhalle, Geschwister-Scholl-Platz 1

## Termin und Ort der Ausstellung

- Dauer der Ausstellung: 15.01.2019 - 26.04.2019
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 09:00 - 22:00 Uhr
- Ort: Ausleihhalle der Universitätsbibliothek, Geschwister-Scholl-Platz 1 (Zentralbibliothek, Erdgeschoss)

## Veranstaltung zu Franziska zu Reventlow in der Monacensia

### Präsentation eines bisher unbekanntes Textes zum Thema Erster Weltkrieg

20.06.2018 um 19:00 Uhr

„In Deutschland selbst ist man sich nur über eine Sache einig: dass man nie einer Meinung ist – außer zu Beginn des aktuellen Krieges.“

München 1914: Die Schriftstellerin Franziska zu Reventlow muss zu ihrem Entsetzen feststellen, dass sich die Stadt mit ihrer einst freien, kosmopolitischen Bohème grundlegend gewandelt hat. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs hat der preußische Militarismus die Überhand gewonnen. Uniformen bestimmen das Straßenbild, Säbelrasseln und blinde Freude am Krieg die allgemeine Gesinnung der Münchner. Als der Krieg auch noch droht, ihr ihren Sohn Rolf zu entreißen plant die rebellische Gräfin eine geheime Mission, um ihrem Kind zur Desertion zu verhelfen.

In ihrem bisher unbekanntes Text „Die Kehrseite des deutschen Wunders“ nimmt Franziska zu Reventlow kein Blatt vor den Mund: Sie berichtet von der Verblendung der Europäer, von militärischer Schikane, elenden Hungerzeiten, einem wirren Spitzel- und Denunziantenwesen und nicht zuletzt von der abenteuerlichen Rettung ihres Sohnes vor dem ganz und gar nicht ehrenvollen Tod im Feld. Lange war Franziska zu Reventlows Beitrag zum Thema Erster Weltkrieg unbekannt, bis er von der südafrikanischen Universitätsprofessorin Catherine du Toit wiederentdeckt wurde und nun erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Kristina Kargl und Waldemar Fromm präsentieren exklusiv den bisher unbekanntes Text sowie neue Forschungsergebnisse zum Leben von Franziska zu Reventlow und ihrem Sohn Rolf.

Andrea del Bondio, Enkelin von Rolf Reventlow, spricht ein einleitendes Grußwort.

Die Schauspielerin Katja Schild liest Auszüge aus „Die Kehrseite des deutschen Wunders“ von Franziska zu Reventlow.

Eintritt: frei / Anmeldung unter [monacensia.programm@muenchen.de](mailto:monacensia.programm@muenchen.de)

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit den Freunden der Monacensia und dem Volk Verlag.



## Neuerscheinung: Die Kehrseite des deutschen Wunders - Franziska zu Reventlow und der Erste Weltkrieg

Neuer Band aus der Reihe »Vergessenes Bayern«

01.06.2018

Kristina Kargl / Waldemar Fromm (Hrsg.): Die Kehrseite des deutschen Wunders. Franziska zu Reventlow und der Erste Weltkrieg. München: Volk 2018.

„In Deutschland selbst ist man sich nur über eine Sache einig: dass man nie einer Meinung ist – außer zu Beginn des aktuellen Krieges. Und diese außergewöhnliche Tatsache wurde unter dem Namen „deutsches Wunder“ zelebriert. Von der Kehrseite werden wir gleich erfahren.“

Im November 1914 kehrt die Schriftstellerin Franziska zu Reventlow nach München zurück und ist entsetzt: Die einst freie, kosmopolitische Stadt ist nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs vom preußischen Militarismus durchdrungen. Uniformen bestimmen optisch das Straßenbild und administrativ das Leben aller „braven Deutschen“. Das Säbelrasseln und die blinde Freude am Krieg stoßen die Literatin ab. Und diesem preußischen Wahn soll sie ihren kaum erwachsenen Sohn Rolf als Soldaten opfern? Da wird sie lieber zum Schein Spionin, um im Geheimen seine Desertion zu planen ...

In ihrem Essay „Die Kehrseite des deutschen Wunders“ nimmt Franziska zu Reventlow kein Blatt vor den Mund: Sie berichtet von der Verblendung der Europäer, von militärischer Schikane, elenden Hungerzeiten, einem wirren Spitzel- und Denunziantenwesen und nicht zuletzt von der abenteuerlichen Rettung ihres Sohnes vor dem ganz und gar nicht ehrenvollen Tod im Feld.

Lange war ihr sehr privater Beitrag zum Ersten Weltkrieg unbekannt, bis er von der südafrikanischen Universitätsprofessorin Catherine du Toit wiederentdeckt wurde. Der Öffentlichkeit wird er nun erstmals zugänglich gemacht und führt die Reihe „Vergessenes Bayern“ fort – ergänzt um informative Hintergrundtexte, die den Essay historisch und aus literaturwissenschaftlicher Sicht beleuchten, sowie um einen Bericht zu den Umständen und der Bedeutung des unglaublichen Funds.

Link zum Verlag: <https://volkverlag.de/shop/die-kehrseite-des-deutschen-wunders-2/>

## Multiplikatoren-Projekt

Laufzeit: Mai 2016–Mai 2018

Konzept und Durchführung: [Prof. Dr. Waldemar Fromm](#) und [M.A. Laura Mokrohs](#)(Buchwissenschaften)

### Projektziel und Zielgruppe

Zu den Besonderheiten des Studiums der Neueren deutschen Literatur/Germanistik zählt, dass neben der Generierung von Wissen (systematische Perspektive) auch die Herstellung von Verstehenszusammenhängen (historische Perspektive) notwendig ist. Die Brücke vom Wissen zum Verstehen wird in der Regel durch einen methodischen Ansatz gewährleistet. Genau an diesem Punkt sind Studierende gerade in den ersten Semestern ihres Studiums stark gefordert, durch die Abstraktionsleistung, die dafür notwendig ist, mitunter auch überfordert. Unsere Projektidee setzt an dieser Stelle an und fragt nach einem Lehrinstrument, das über einen stärkeren Praxisbezug in

Proseminare implementiert werden kann und es ermöglichen soll, fachrelevantes Wissen historisch besser zu vernetzen.

### **Projekthalte und angewandte Methoden**

Zur Entwicklung eines praxisbezogenen Lerninstruments sollte der Problembereich zunächst formal expliziert werden, um zu erfahren, wie in die Lehre Vernetzungsprozesse von Wissen durch Sinnbildungsprozesse deutlicher besser aufeinander abgestimmt werden können. Dieses möchten wir gemeinsam mit Studierenden in zwei Musterseminaren eruieren und mit den Teilnehmenden gemeinsam fragen, ob und wie ein zusätzlich herzustellender Praxisbezug die Integration von Wissen und Verstehen erleichtern kann. Dazu scheint eine Zusammenarbeit mit der Buchwissenschaft sinnvoll, da hier der Praxisbezug von vorne herein deutlicher in den Vordergrund tritt, denn so, wie ein Buch am Ende eines Herstellungsprozesses steht, kann auch ein gemeinsam erarbeitetes ‚Lernbuch‘ am Ende eines Seminars stehen. Beides erfordert eine Verschlagwortung, ein Strukturieren von Wissen, um es weiterzugeben, sowie selbst vermittelnd tätig zu werden und Sinnangebote an einen Leserkreis aufzubereiten (der auch ein ‚Seminarpublikum‘ sein kann).

Das soll exemplarisch am konkreten Beispiel der Erarbeitung eines Buches zu einem spezifischen Thema geleistet werden. Durch die Arbeit am gemeinsamen Projekt treten so die Studierenden in Diskussion über Ihre jeweiligen Themenschwerpunkte, einzelne Aspekte wachsen zu einem großen Ganzen, in diesem Fall dem Buch, zusammen. Da ein Buchprojekt aber nicht in jedem Semester möglich ist, soll eine individualisierbare digitale Variante angesteuert werden. Mittelfristiges Ziel wäre es, aus den Erfahrungen und dem Feedback der Studierenden die Rahmenbedingungen einer digitalen Plattform zu entwickeln, mit der Studierende aufgefordert werden können, das in einzelnen Referaten erarbeitete Wissen mit demjenigen anderer sinnhaft zu verbinden, so dass am Schluss ein ‚Lernbuch‘ entsteht, das Studierende in weitere Seminare ‚mitnehmen‘ und erweitern können.

## **Kolloquium zum Werk Oskar Maria Grafs in der Monacensia**

Von München nach New York – Oskar Maria Graf neu gelesen

07.10.2017

Von München nach New York – Oskar Maria Graf neu gelesen. Kolloquium zum Werk Oskar Maria Grafs am 7.10.2017, Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23. Eine Kooperation des Instituts für deutsche Philologie der LMU (Prof. Dr. Waldemar Fromm) mit der Monacensia im Hildebrandhaus und der Oskar Maria Graf-Gesellschaft. Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturreferat der Stadt München.



### **Neuerscheinung: Topographie und Erinnerung**

Erkundungen der Maxvorstadt

18.09.2017

Klaus Bäumlner / Waldemar Fromm (Hrsg.): Topographie und Erinnerung. Erkundungen der Maxvorstadt. München: Volk 2017.

Die Maxvorstadt – das akademische Herz Münchens erweist sich immer wieder als eines der kulturell lebendigsten Viertel der Stadt, das seine reiche Geschichte schätzt und zu bewahren weiß. Hier spürt man noch deutlich den Widerhall der einstigen Boheme, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Straßen des Quartiers zum Beben brachte. Das Buch enthält die Vorträge der Vortragsreihe „Maxvorstädter Vorlesungen“ der Ludwig-Maximilians-Universität München und dokumentiert die studentische Ausstellung "Die silbernen Zwanziger Jahre. Literatur, Topographie und Geschichte in München und der Maxvorstadt".

Link zum Verlag: <https://volkverlag.de/shop/topographie-und-erinnerung-2/>



## Neuerscheinung: Rausch und Völlerei

Geschichten rund ums Essen und Trinken von Oskar Maria Graf

16.09.2017

Waldemar Fromm / Wolfgang Görl (Hrsg.): Rausch und Völlerei. Geschichten rund ums Essen und Trinken von Oskar Maria Graf. Mit Illustrationen von Peter Engel. München: Volk 2017.

Oskar Maria Graf inszenierte sich gern als bayerisch-bäuerlicher Naturbursch, als sinnlich-vitaler Kraftlackl, der in seinen Texten immer dann eindrücklich die Stimme erhebt, wenn der Mensch ganz Körper, ganz begieriger Genuss wird: beim Essen und Trinken. In Grafts Welt wird eher gesoffen als getrunken, da gibt es Bier statt Champus und Würste statt Austern, und manchmal wird auch auf den Boden gespuckt. Dabei blitzt aus seinen großartigen, dampfenden Gelagen stets der scharfsinnige Schriftsteller mit seiner famosen Beobachtungsgabe heraus. Waldemar Fromm und Wolfgang Görl, beide im Vorstand der Oskar-Maria-Graf-Gesellschaft, setzen dem Schriftsteller ein besonderes Denkmal. Ausgewählte Texte aus dem unermesslichen Feld des Essens und Trinkens, der Völlerei und des gepflegten Rausches werden erstmals in einem Band versammelt - Anekdoten, Humoresken, auch autobiografische Texte, werden mit feinstem Federstrich und noch feinerem Humor entworfene Zeichnungen de Künstlers Peter Engel begleitet.

Link zum Verlag: <https://volkverlag.de/shop/rausch-und-vollerei/>



## Neuerscheinung: Vom Rätsel ein Stück

Beiträge zum Werk des Dichters Rainer Malkowski

01.06.2017

Waldemar Fromm / Holger Pils (Hrsg.): Vom Rätsel ein Stück. Beiträge zum Werk des Dichters Rainer Malkowski. Göttingen: Wallstein 2017.

Mit Beiträgen von Ali Abdollahi, Gabriele von Bassermann, Thomas Betz, Nico Bleutge, Gino Chiellino, Theo Elm, Walter Hettche, Angela Krauß, Michael Krüger, Nadja Küchenmeister, Markus May, Norbert Miller und Wulf Segebrecht

Link zum Verlag: <https://www.wallstein-verlag.de/9783835330320-vom-raetsel-ein-stueck.html>



## Neuerscheinung: Oskar Maria Graf

Rebellischer Weltbürger, kein bayerischer Nationaldichter

31.05.2017

Ulrich Dittmann / Waldemar Fromm: Oskar Maria Graf. Rebellischer Weltbürger, kein bayerischer Nationaldichter. Regensburg: Pustet 2017.

Auf Visitenkarten nannte er sich „Provinzschriftsteller“, einen "Spezialisten für ländliche Sachen". Doch Oskar Maria Graf (1894-1967) war weit mehr als ein Dichter der Provinz. Jüngst wertete Tilman Spengler „Das Leben meiner Mutter“ als einen „Klassiker der Weltliteratur“. Grafts Erfolgsbuch „Wir

sind Gefangene“ (1927) wurde bereits ein Jahr nach Erscheinen in Amerika als repräsentatives Nachkriegswerk übersetzt. Der Autor suchte seinen Weg durch ein zerstörerisches Jahrhundert, pazifistisch, authentisch und widersprüchlich. Sein spontaner Protest gegen die Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933 wurde weltweit gelesen: "Ein verjagter Dichter, einer der Besten" urteilte Bertolt Brecht. Im US-Exil war er einer der Wortführer der aus Deutschland vertriebenen Autoren. Die Biografie fasst die wichtigsten Lebensstationen und Werke Graf zusammen und bietet Forschungsergebnisse aus den letzten 30 Jahren.

Link zum Verlag: <https://www.verlag-pustet.de/shop/item/9783791728933/oskar-maria-graf-von-ulrich-dittmann-kartiertes-buch>

## Neue Buchreihe: Vergessenes Bayern

Hrsg. v. Ingvild Richardsen und Waldemar Fromm

30.05.2017

Wer sich erinnert, hat Vergangenheit und was vergessen wird, ist nicht immer zu Recht vergessen. Oft eröffnet es ein besseres Verständnis für die eigene Gegenwart. Die Buchreihe Vergessenes Bayern leistet dazu einen Beitrag. Sie zeigt wenig bekannte oder gänzlich unbekanntes von den Seiten der Kulturgeschichte Bayerns. Interessante Persönlichkeiten, einmalige Ereignisse und faszinierende Entwicklungen haben darin ebenso ihren Platz wie vergessene Texte oder Chroniken, einstige Bräuche oder alte Rezepte und Esstraditionen. Alle haben eines gemeinsam: Sie gehören zu den bislang ungeschriebenen Kapiteln des Landes. Sie warten darauf, entdeckt zu werden. Deshalb räumt die Reihe Vergessenes Bayern ihnen den längst verdienten Platz ein: Sie alle sind wichtige Bestandteile der Erinnerungskultur. Mit dem Buch in der Hand, begibt man sich auf die Spuren großer Köpfe der bayerischen Geschichte und kann dem Wechsel der Zeiten nachspüren.

Das Themenspektrum umfasst vergessene Künstlerinnen und Künstler, Schriftsteller, Poeten, Satiriker, Musiker, Maler und Architekten. Erfinder haben ebenso ihren Auftritt wie Juristen, Herrscher und Politiker, Auswanderer, die Bayern in die Welt hinaus getragen haben, Freigeister und Universalgenies. Sie stellen scheinbar feste Ansichten und Klischees infrage und regen dazu an, die bisherige Kultur- und Geschichtsschreibung neu zu bewerten. Die Reihe Vergessenes Bayern lädt zu einer Zeitreise in vergessene Welten und zu historischen Schauplätzen ein.

Zum Beirat der Buchreihe gehören: Dr. Dr. Bernhard Graf, Dokumentarfilmer, Dr. Stephan Kellner, Bayerische Staatsbibliothek, Wolfgang Preuss, Bayerischer Rundfunk, Dr. Elisabeth Tworek, Monacensia, Prof. Dr. Klaus Wolf, Universität Augsburg

Als erster Band ist erschienen: Ingvild Richardsen: Die Fraueninsel.

Außerdem: Kristina Kargl / Waldemar Fromm: Die Kehrseite des deutschen Wunders. Franziska zu Reventlow und der Erste Weltkrieg

In Vorbereitung: Giuseppe Leoni.



## Neuerscheinung: »Ein wirrer Traum entstellte mir die Nacht«

Neue Perspektiven auf das Werk Christian Morgensterns

29.05.2017

Waldemar Fromm und Markus May (Hrsg.): »Ein wirrer Traum entstellte mir die Nacht«. Neue Perspektiven auf das Werk Christian Morgensterns. Stuttgart: Urachhaus 2017.

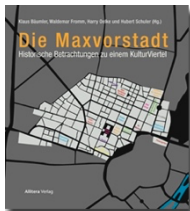
Ernst Kretschmer: Christian Morgenstern und die Umwortung der Worte | Tobias Krüger: Der beleidigte Pathetiker im Spiegelkerker. Morgensterns Sprachmythologie im Kontext von Friedrich Nietzsche und Fritz Mauthner | Monika Schmitz-Emans: Die Physiognomien der Satzzeichen bei Christian Morgenstern | Waldemar Fromm: Das Spiel mit den Dingen bei Christian Morgenstern | Christiane Haid: ... ein Mensch, der in seiner Art ans Ende gekommen war ... noch einmal an den Anfang der Dinge gestellt. Christian Morgenstern und die Anthroposophie | Katharina Osterauer: Ich bin in allen geschäftlichen Dingen so sau dumm«. Christian Morgenstern und seine Verleger | Markus May: Vom Stiefel Gingganz bis zum Brunnen Biserbricht: Spuren der Morgenstern-Rezeption in der Gegenwartsliteratur | Agnes Harder: Christian Morgenstern. Der späte Briefwechsel (1909–1914). Ein Werkstattbericht | Waldemar Fromm und Gabriele von Bassermann-Jordan: »Ein wirrer Traum entstellte mir die Nacht«. Zu einem unbekanntem Gedicht von Christian Morgenstern

## Ausstellung »Die Silbernen Zwanziger Jahre«

Literatur, Topographie und Geschichte in München und der Maxvorstadt

07.01.2016 – 28.02.2016

Die Ausstellung „Die Silbernen Zwanziger Jahre“ bietet einen Überblick über das literarische Leben in der Münchner Maxvorstadt in den Jahren 1918 bis 1933. Die kulturellen Entwicklungen in dieser Zeit sind eng verknüpft mit der Topographie des Stadtviertels. Die von einer studentischen Forschungsgruppe des Instituts für Deutsche Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Waldemar Fromm erarbeitete Ausstellung ist eingebunden in die „Maxvorstädter Vorlesungen“, die in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss Maxvorstadt organisiert werden.



## Forscherpreis für exzellente Studierende

"Literarisches Leben in der Maxvorstadt"

03.12.2015

Das von Studierenden getragene Forschungsprojekt „Literarisches Leben in der Maxvorstadt“ erhält im WS 2015/16 den LMU Forscherpreis für exzellente Studierende. Teilnehmende Studenten waren:

- Sarah Bischof
- Maria Holbl
- Johanna Hympehdahl
- Matthäus Koik
- Anna Köbel
- Laura Mokrohs
- Lisa Scherbaum
- Ursula Skusa
- Stefanie Schwanzer

Verantwortlicher Dozent war: [Prof. Dr. Waldemar Fromm](#)

Ausgehend von einem Hauptseminar haben sich Studentinnen und Studenten der Deutschen Philologie entschlossen, einen Beitrag zur Geschichte des literarischen Lebens in der Maxvorstadt zu erarbeiten. Anschließend wurden die Ergebnisse in der Ausstellung „Der literarische Geist der Maxvorstadt“ in der "U-Bahn-Galerie" des Bezirksausschuss Maxvorstadt (U-Bahn Haltestelle Universität) vom 06.11.2013 bis 13.12.2013 präsentiert. Außerdem wurde die Ausstellung im Rahmen des Buches „Maxvorstadt - Topografie und Kultur. Drei Kapitel aus der Geschichte eines Stadtteils“ (Hrsg. v. Klaus Bäuml, Waldemar Fromm, Harry Oelke und Hubert Schuler. München 2014) dokumentiert. Themen der exemplarischen zwölf Stationen des literarischen Lebens in der Maxvorstadt im 19. und 20. Jh. waren...

1. der Salon Dönniges und die Villa von Paul Heyse
2. der Salon Bernstein
3. das Café Stefanie
4. das Kabarett der „Elf Scharfrichter“
5. die Künstlerkneipe „Simplicissimus“
6. die Wohnung von Oskar Maria Graf
7. Kulturbuchhandlungen in den 1920er Jahren
8. die Bücherverbrennung am Königsplatz
9. Orte und Wege der Inneren Emigration
10. die Schellingstraße nach Kriegsende
11. die Ereignisse während der Osterunruhen 1968 und
12. das „antiteater“

## Maxvorstädter Vorlesungen

### Topographie und Erinnerung

04.11.2015 – 27.01.2016

Maxvorstädter Vorlesungen an der Ludwig-Maximilians-Universität im Wintersemester 2015/2016

Der Bezirksausschuss Maxvorstadt lädt zusammen mit dem Institut für Deutsche Philologie (Prof. Dr. Waldemar Fromm) der Ludwig-Maximilians-Universität zu den „Maxvorstädter Vorlesungen“ im Wintersemester 2015/16.